



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Mentz, Ulrich Datum: 30.01.2015	Beschlussvorlage	2015/023
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Einführung des Programmes "Produktion+" zur KMU-Förderung in der EU-Förderperiode 2014-2020

Produkt/e:

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	24.02.2015	Ausschuss für Wirtschaft, Touristik, Verkehrsplanung und ÖPNV
N	09.03.2015	Kreisausschuss

Anlage/n:

1

Beschlussvorschlag:

Für die Umsetzung des Programmes „Produktion+“ werden im Rahmen der EU-Förderperiode 2014 - 2020 jährlich 12.000 EUR (insgesamt 84.000 EUR) zur Verfügung gestellt.

Sachlage:

Der Landkreis Lüneburg hat gemeinsam mit den Kommunen und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Stadt und Landkreis Lüneburg (W.LG) in der vergangenen EU-Förderperiode (2007 – 2013) sehr erfolgreich das KMU-Programm zur Förderung einzelbetrieblicher Investitionen umgesetzt. Neben den kommunal aufgebrachtten Kofinanzierungsmitteln in Höhe von 25 % wurden für die Finanzierung der Zuschüsse an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im wesentlichen Mittel aus dem Regionalen Teilbudget (RTB) verwendet, die von der EU zur Verfügung gestellt wurden.

Ein solches, regionales Teilbudget wird es in der laufenden Förderperiode nach der Entscheidung des Landes Niedersachsen nicht geben. Deswegen ist die Möglichkeit ausgeschlossen, das KMU-Programm in der gewohnten Form fortzusetzen. Die Planungen, einen revolvingierenden „regionalen Mikrobeteiligungsfonds“ als mögliches Nachfolgeprojekt, wurden von der NBank Ende Mai 2014 eingestellt, weil aus Sicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gegenüber der EU kein ausreichender Bedarf nachgewiesen werden könne.

Im Rahmen von „ikn 2020“ – einer vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium mitfinanzierten Initiative für die Informations- und Kommunikationswirtschaft in Niedersachsen – wurde daraufhin das Programm „Produktion+“ entwickelt. Die beigefügte Projektskizze (Anlage) gibt erste Informationen zur vorgesehenen Umsetzung:

Dieses Programmes geht von einer zentralen Rolle des verarbeitenden Gewerbes für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Region aus. Die stärkere Verbindung von Produktions-, Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) ermöglicht u. a. Effizienzsteigerungen und Qualitätsgewinne. Zugleich müssen technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen werden, um unternehmensinterne Daten zu sichern. Hierzu müssen die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes einen Zugang zu Know-how außerhalb ihrer Kernkompetenzen haben. Damit die Integration von neuen Technologien (IT, Sensorik etc.) in vorhandene Fertigungsprozesse und Wertschöpfungsketten gelingt, muss der innovative Mittelstand häufig durch externe, technische Dienstleistungen unterstützt werden. Hieraus resultiert der Förderansatz. Er soll regionale Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes bei Vorleistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung bzw. Einführung von IT- und produktionstechnischen Anwendungen einmalig mit bis zu 5.000 EUR (netto) unterstützen, sobald diese von qualifizierten, externen Dienstleistern erbracht werden.

Das Programm „Produktion+“ soll Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes den Einstieg in neue Technologien erleichtern, die Wettbewerbsposition kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nachhaltig verbessern und damit positive Arbeitsplatzeffekte (Schaffung/Sicherung von Dauerarbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe) auslösen. Durch die Förderung von externen Dienstleistungen sollen die besonderen Chancen einer Integration von IT- und Fertigungstechnik genutzt und vorhandene Risiken (Datensicherheit/-souveränität) reduziert werden.

„Produktion+“ greift regionalspezifisches Know-how auf und setzt es für den Aufbau einzelbetrieblicher Innovationskompetenz ein. Zur Sicherstellung der Dienstleistungsqualität und zur Identifizierung von Folgemaßnahmen werden die Einzelprojekte durch örtliche Wirtschaftsfördereinrichtungen und/oder Träger der ikn2020 begleitet.

Für die Region (Landkreis) Lüneburg wird über die gesamte Programmlaufzeit von Gesamtausgaben in Höhe von ca. 335.000 EUR ausgegangen. Der Anteil der kommunalen Kofinanzierung beträgt danach ca. 167.500 EUR (50 %). Dies bedeutet, das kommunale Kofinanzierungsmittel in Höhe von ca. 24.000 EUR pro Jahr aufgewendet werden müssen. Hiervon übernimmt der Landkreis Lüneburg 50 % = 12.000 EUR/a. Über die gesamte Programmlaufzeit entspricht das einem Betrag von 84.000 EUR. Die zweite Hälfte der kommunalen Kofinanzierung erfolgt wie beim KMU-Programm durch die Städte, Einheits- und Samtgemeinden.

Entsprechende Haushaltsmittel zur Finanzierung einer Nachfolgelösung des bisherigen KMU-Programms sind eingeplant.

Vorgesehen ist, die Kofinanzierung von der Kommune zu fordern, in der der geförderte Betrieb seinen Sitz hat. Eine Verteilung der Kofinanzierung anhand der Einwohnerzahlen – wie bisher – ist bei diesem Programm nicht vorgesehen. Daraus ergäbe sich dann nachfolgende Finanzierung:

Zuschuss: 5.000 EUR (netto)

Finanzierung:

EU-Mittel	2.500 EUR
Landkreis Lüneburg	1.250 EUR
betroffene Kommune	1.250 EUR

Da das verarbeitende Gewerbe über den gesamten Landkreis Lüneburg verteilt ist, sollten alle Kommunen entsprechende Kofinanzierungsmittel in ihren Haushalten berücksichtigen.

Da die Beantragung des Förderprogramms „Produktion+“ im April 2015 erfolgen soll, ist die Bereitstellung der Kofinanzierungsmittel bis zu diesem Zeitpunkt erforderlich. Die Vorgehensweise zur kommunalen Kofinanzierung ist mit den Hauptverwaltungsbeamten der Kommunen abgestimmt.

Sofern der Förderantrag bewilligt wird, soll die Durchführung von „Produktion+“, wie beim KMU-Programm, über die W.LG erfolgen.

Projektsteckbrief / Skizze (kurz) – Produktion+

(Eine Initiative von ikn2020 – Das digitale Niedersachsen)

Träger	Landkreise bzw. von diesen beauftragte Wirtschaftsfördergesellschaften (Basis: Kooperationsvereinbarung von mindestens drei Landkreisen) Projektentwicklung über ikn2020 Regionalzentrum Hannover (hannoverimpuls) und Regionalzentrum Lüneburg (WLG), Abstimmung im ikn2020 Steuerkreis.
Akteure / Partner	Produktion+ wird als Werkzeug des Netzwerks ikn2020¹ entwickelt. In Abstimmung mit den Gebietskörperschaften in der jeweiligen ikn2020-Region wird dieses Förderelement in Anträge der Gebietskörperschaften bzgl. der Richtlinie des Landes Niedersachsens zum „Wissens- und Technologietransfer“ aufgenommen. Die seit 2009 bestehende Netzwerkarbeit von ikn2020 soll in den beteiligten Regionen fortgesetzt werden (dies erfolgt über einen separaten Antrag).
Inhaltliche Beschreibung	<u>Hintergrund:</u> Das verarbeitende Gewerbe ist für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit einer Region von zentraler Bedeutung. Die stärkere Verbindung von Produktions-, Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) ermöglicht Effizienzsteigerungen, Qualitäts- und Flexibilitätsgewinne. Zugleich müssen technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen werden, um die Souveränität über unternehmensinternen Daten zu behalten. Daraus wird ersichtlich, dass den Unternehmen vertiefte Kenntnisse außerhalb ihrer Kernkompetenzen abverlangt werden. Damit die Integration in Wertschöpfungsketten gelingt, muss der innovative Mittelstand verstärkt auf externe auch technische Dienstleistungen zurückgreifen. <u>Ziel:</u> Das Werkzeug Produktion+ wird zum Einstieg in eine qualifizierte und passgenaue Beratung. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe, sollen dabei unterstützt werden, Optimierungspotenzial durch die Integration von IT- und Fertigungstechnik zu erschließen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken (Datensicherheit/-souveränität) zu reduzieren. Durch die Förderung von externen Dienstleistungen sollen Wertschöpfung und nachhaltige Arbeitsplatzeffekte (Schaffung/Sicherung von Dauerarbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe) ausgelöst werden. Das Konzept Produktion+ greift regionalspezifisches Know-how auf und setzt es für den Aufbau einzelbetrieblicher Innovationskompetenz zum Thema „Industrie 4.0“ ein. Zur Sicherstellung der Dienstleistungsqualität und zur Identifizierung weiterer Maßnahmen werden die Einzelprojekte durch ansässige Wirtschaftsförderer und/oder ikn2020 Clustermanager begleitet. Das entspricht den landesentwicklungspolitischen Zielen und ist Bestandteil der Regionalen Handlungsstrategie in den jeweiligen Teilräumen. Das Thema „Industrie 4.0“ wird zum zentralen Teil einer regionalen Spezialisierung. Das Unterstützungsangebot Produktion+ erreicht einen großen Teil der Unternehmen. Im Ergebnis wird die Zugangsschwelle zu Experten-Know-how im Themenbereich „Industrie 4.0“ abgesenkt, die Zusammenarbeit regionaler Akteure initiiert und best

¹ Die ikn2020 – Das digitale Niedersachsen ist eine von den acht niedersächsischen Regionen Braunschweig, Emsland, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück getragene und durch das niedersächsische Wirtschaftsministerium mitfinanzierte Initiative für die erfolgreiche IT-Entwicklung in Niedersachsen.

WLG-Projektsteckbrief (kurz) Produktion+

	practice kommuniziert. <u>Fördergegenstand:</u> Externe Dienstleistungen im Zusammenhang mit Vorbereitung bzw. Einführung von IT- und produktionstechnischen Anwendungen können einmalig mit bis zu 5.000 Euro (Netto) gefördert werden.		
Status der Projektplanung	Aktuell laufen Abstimmungsgespräche mit den ikn2020-Partnerlandkreisen Emsland, Lüneburg und Hannover.		
Terminplan	was	bis wann	verantwortlich
	Budget-Entscheidung Eigenmittel, Letter Of Intent	02.2015	kooperierende Städte und Landkreise
	Finale Ausarbeitung der Antragsunterlagen (Richtlinie Wissens- und Technologietransfer und Richtlinie Netzwerke) sowie Entwurf der Kooperationsvereinbarungen	04.2015	kooperierende Städte und Landkreise sowie ikn2020 Partner
	Kooperationsvereinbarung	04.2015 auf Basis vorliegender RL	kooperierende Städte und Landkreise
	Antragstellung	04.2015 auf Basis vorliegender RL	Landkreis

Ansprechpartner: Ernst Gehrke, Diethelm Heinen (hannoverimpuls), Christian Scherrer (WLG)

Anlage: Erwartete Gesamtkosten

Ausgaben im Gesamtzeitraum 2015-2022 sowie im ersten Projektzeitraum 2015-2018					
		Ausgaben 2015-2022	Ko-Finanzierung 2015-2022 (50%)	Ausgaben 2015-2018	Ko-Finanzierung 2015-2018 (50%)
		€	€	€	€
Ausgaben je Region					
	Lüneburg	335.000	167.500	143.571	71.786
	Emsland	838.000	419.000	359.143	179.571
	Hannover	2.096.000	1.048.000	898.286	449.143
Gesamt		3.269.000	1.634.500	1.401.000	700.500

Die Fortsetzung der ikn2020-Netzwerkförderung läuft über den Verein Technologie-Centren Niedersachsen e.V. (VTN). Die damit verbundene Ko-Finanzierung wird aus dem WLG-Budget bestritten.